

## Reisebericht

Gruezi mitenand,

ich bin Sophia (22 Jahre jung), komme aus Deutschland, und bin gelernte Landschaftsgärtnerin. Zwei Monate im Sommer 2019 habe ich auf dem Biohof Carigiet verbracht. Gearbeitet habe ich dort als Hofhilfe und gelebt habe ich auch dort mit den beiden wunderbaren Menschen Gion und Brita. Meine Vorstellung war es, mehr über den landwirtschaftlichen Bereich kennenzulernen: Umgang mit Kühen, Maschinentechnik, saisonale Arbeitstätigkeiten, Philosophie von *Demeter*. In den zwei Monaten Juni/Juli war unsere Hauptaufgabe *Heuen*. Ich bin mit Gion oft um 6 Uhr morgens raus zum Mähen, er mit dem Balkenmäher und ich mit dem Freischneider. Beides motorbetriebene Geräte, die man mit der Hand bzw. dem ganzen Körper betätigt. Nass bis auf die Unterhose war ich öfters, weil an Alpenhängen zu arbeiten doch eine andere Anstrengung aufweist, als auf Wiesen im Flachland. Dennoch habe ich es geliebt, weil man ständig von einer magischen Bergkulisse umgeben war. Des weiteren musste man das Heu zetten (verteilen) und danach, wenn das Heu einen gewissen Trockenheitsgrad erreicht hat, in Schwaden formen, sodass der Transporter die Ware aufnehmen und nach Hause in den Stall bringen kann. Anfangs war ich skeptisch, ob ich mit den Maschinen und Fahrzeugen in dem steilen Gelände fahren kann. Doch Gion hat mir Mut gemacht und durch seine ruhige Art mir alles genau zu erklären, war das dann doch kein Problem.



Mein Highlight war es, die Kühe am 15. Juni auf die Alp zu treiben. Grundsätzlich lief es sehr entspannt ab, da die Kühe sehr gelassene Tiere sind. Dennoch muss man immer konzentriert sein und bereit zu funktionieren, wenn die Tiere einen anderen Weg einschlagen. Ich mochte die Action und die Atmosphäre bei der ganzen Sache sehr.

Meine zweitliebste Aufgabe war es das Heu im Stall zu verladen. Dafür sitzt man auf einem Kran und bringt das Heu in die Belüftungskammer. Ich bin ganz begeistert wie schnell und effektiv das ist. Der leckere Geruch von Heu liegt mir immer noch in der Nase.



Apropos lecker, Britas mit Liebe gepflegter Garten brachte auch immer sehr schmackhafte Beeren hervor, die man in den Pausen immer gut snacken konnte. ;-)

Generell möchte ich ein großes Lob an Britas Kochkünste und allgemeine Versorgungstätigkeiten aussprechen. Wie sehr ich mich jeden Tag aufs gemeinsame Essen gefreut habe. Mir ist mal wieder bewusst geworden, wie wichtig es ist, ein Team zu sein und Aufgaben zu teilen. Wenn wir auf dem Feld waren, wäre es kaum möglich gewesen auch noch selbst zu kochen. Die Wertschätzung ist dabei das Wichtigste!

Nun zu meinen Abschlussworten:

Ein ganz großes Dankeschön, dass ihr mich in euer Leben gelassen habt und mich so viel Neues gelehrt habt. Meine Vorstellungen wurden mehr als erfüllt. Und nicht nur das, sondern ich habe euch als gute Freunde dazu gewonnen, was unglaublich wertvoll ist. Ich freue mich schon euch immer wieder besuchen zu kommen und bin froh für die Menschen, die auch die Chance bekommen bei euch zu arbeiten!

Alle Tätigkeiten habe ich in diesem Bericht nicht aufgeführt, aber was ich noch erwähnen wollte ist, dass es sehr interessant war die biodynamischen Präparate auszugraben, zu fühlen, zu riechen und eine Stunde zu rühren. So das wars

Grüße an die Welt

Sophia

